

mr. Essen, 8. Jan. Zum Streik in Hamburg wird mitgeteilt, daß die Gewerkschaften aller Richtungen den Streik mißbilligen und im Laufe des heutigen Tages einen Aufruf an die Arbeiter erlassen werden, sich auf keinen Fall an den von Unverantwortlichen anagezettelten Arbeitsniederlegungen zu beteiligen.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenversammlung vom 7. Januar 1921.

Die erste Sitzung im neuen Jahr fand im Zeichen des Burgfriedens und der Versöhnung. So wurden schon vor Eintritt in die Tagesordnung gewisse Unstimmigkeiten, die in den letzten Verhandlungen wegen der sozialdemokratischen Obstruktion in der Gemeindefeuerversicherung entstanden waren, dadurch beseitigt, daß Stadtrat v. C. eine Erklärung abgab, in der er gegenüber etwaigen Mißverständnissen seiner diesbezüglichen Ausführungen betonte, er habe natürlich nicht die Wahrheitsliebe des stellvertretenden Vorsitzenden Gerhardi bezweifelt, wenn er freilich hinsichtlich der objektiven Beurteilung des Vorgangs anderer Ansicht sei und eine Änderung des betreffenden Passus im Protokoll wie folgt vorschläge: „Der Vorsitzende (Gerhardi) regt an, wegen der geringen Beteiligung des Hauses die Beschlussfassung aussetzen und nächste Woche eine neue Sitzung einberufen.“ Der Antrag wurde keine Folge gegeben usw.“ Damit war auch diese kritische Formalienfrage aus der Welt geschafft.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf abermals die Besoldungsvorlage.

Die schon die letzte Sitzung in ausgedehntem Maße beschäftigt hatte und auch gestern wieder sehr eifrig behandelt wurde. Die Meinungsverschiedenheiten entstanden bekanntlich wegen der Einziehung von zahlreichen Beamten in höhere Gruppen, insbesondere aber um die Besoldung von 5 Obersekretären nach der Gruppe 10 und die Schaffung von drei Direktorenstellen, von denen auf Antrag Kalkau zwei gestrichen worden waren. Die gestrige Verhandlung führte, um es im voraus zu sagen, zur Wiederherstellung der Magistratsvorlage, und zwar auf Antrag des Ausschusses, der sich nochmals mit der ganzen Angelegenheit befaßt hatte. Stadtr. Dudenhoff machte als Ausschussberichterstatter die ganze Sache klar, wies hier im Sinne des Besoldungsausschusses ein Irrtum begangen worden sei und betonte mit einem Hinweis auf die umfangreichen Aufgaben des Magistrats insbesondere auch die Notwendigkeit der Schaffung der drei Direktorenstellen; um der Gefahr einer Glättungs- und Wetterwirtschaft zu begegnen, schlug er im Auftrag aller Fraktionen bestimmte Richtlinien vor. — Stadtr. Komelet konnte mit Bezug hierauf daran erinnern, daß er als Mitglied des Beamtenschausschusses all diejenigen Anträge zurückgestellt habe, die im Finanz- und Organisationsausschuss keine Berücksichtigung gefunden haben und wiederholte seinen Antrag aus der letzten Sitzung, daß zu gegebener Zeit in eine Nachprüfung eingetreten werde. — Stadtr. Kalkau wandte sich gegen Angriffe, die wegen seiner Haltung in einer Verammlung hiesiger Beamten erfolgt seien, worauf Stadtr. Komelet erwiderte. — Darauf wurde die Magistratsvorlage (wie schon erwähnt) mit allen gegen 6 Stimmen angenommen.

Alsdann hatte sich die Versammlung auch wieder mit der Erwerbslosenfürsorge

zu beschäftigen. Das Gewerkschaftsrat hatte den Antrag gestellt, eine besondere Weihnachtsunterstützung zu gewähren, und zwar den Verheirateten 225 M. und den Ledigen 150 M. Der Magistrat hat in voller Würdigung der durch die fortgesetzte Teuerung verursachten Notlage seine Zustimmung erteilt und das Fürsorgeamt ermächtigt, in dringenden Fällen besondere Unterstellungen zu gewähren, insbesondere aber den Erwerbslosen, und zwar mindestens in der Höhe eines Wochenunterstützungsbetrags bis zur Höhe der genannten Beträge, die bei späteren Beihilfen in Anrechnung kommen sollen. Der Berichterstatter Stadtr. Kalkau hob dabei ferner hervor, daß sich der Finanzausschuss den Anträgen angeschlossen habe, aber mit der Maßgabe, daß eine Anrechnung auf eine etwa vorzunehmende Erhöhung der Unterstützungssätze durch den Staat nur insoweit Anwendung finden solle, als eine solche Erhöhung rückwirkende Kraft erhalte. Die Bewilligung erfordert einen Betrag von 250 000 M., wovon 50 000 M. durch Staatszuschuß gedeckt werden. In der sich anschließenden Diskussion traten die Redner aller Parteien warm für die Beihilfe ein. Stadtr. Glücklich bittet aber, bei der Reichsregierung alles zu tun, um die Erwerbslosenfürsorge in anderer Weise zu regeln. — Stadtr. Pfeiffer schilderte die Notlage der armen Kinder, wie er sie bei einer Weihnachtsbescherung von neuem wahrgenommen habe, und stellt den Antrag, die zu Weihnachten an die Erwerbslosen gezahlten Vorkasse überhaup nicht in Anrechnung zu bringen; inhaltlich gleiche Vorschläge machen die Stadtverordneten Reinsperger und Schubert. Es läßt sich dies aber so ohne weiteres nicht machen, wie Beigeordneter Vörmann klarierte, und so wurde die Vorlage nach weiteren Bemerkungen der Stadtverordneten Greis, Neufahr, v. C. und Kettenbach an den Magistrat zurückverwiesen, um die bereits erwähnten Vorschläge bis zur nächsten Sitzung zu berücksichtigen.

Über die Volkshochschule

Berichtete für den Finanzausschuss Stadtr. Liefert. Er schilderte den inneren und äußeren Charakter der Volkshochschule (vergl. den Artikel in der Sonntagsausgabe) und betonte, daß ein Lehrplan aufgestellt sei, der geradezu Vorbildlich sei. Der Finanzierungsplan ergibt einen Bedarf von 12 000 M., den die Stadt decken soll. Der Betrag wird debattelos bewilligt.

Über den nächsten Punkt der Tagesordnung, Bewilligung eines Betrags zur

Errichtung einer Tuberkulose-Fürsorgekette.

war Stadtr. Karl Bauer Berichterstatter für den Finanzausschuss. Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr hat, wie der Redner ausführte, infolge seiner schlechten finanziellen Lage den Magistrat gebeten, die Fürsorgekette in hiesiger Gegend zu übernehmen. Es handelt sich dabei natürlich nur um eine Beratungsstelle, für die 20 000 M. angesetzt werden; zur regelmäßigen Bekämpfung soll vielmehr in etwa drei Monaten eine weitere Vorlage gemacht werden. Zur Unterstützung sollen die Krankenkassen und sonstigen Fürsorgestellen herangezogen werden. Auf jeden Fall werde sich die Stadtverordnetenversammlung bei der nächsten Sitzungsberatung mit der Tuberkulosefürsorge weiter zu beschäftigen haben. — Die Vorlage wurde darauf ohne Debatte angenommen.

Dann kam erneut die Vorlage zur Bewilligung von 300 000 M. als Hilfsmittel

zur Hebung der Kunst- und Fremdenindustrie

zur Beratung, worüber für den Finanzausschuss Stadtr. Greiff berichtete. Wir haben über die Pläne des Magistrats lehrreich ausführlich berichtet, so daß es sich heute erübrigt, näher darauf einzugehen. In der Debatte wurde Wiesbaden als Kurstadt von vertriebenen Rednern, so von den Stadtverordneten Schubert, Witte und Kettenbach ein sehr ungünstiges Prognostikon gestellt und dabei die Meinung ausgesprochen, daß es notwendig sei, unsere Wirtschaftsverhältnisse auf andere Existenzmöglichkeiten einzustellen. Immerhin wurde die Vorlage ziemlich glatt bewilligt.

Für Neubauten im hiesigen Elektrizitätswerk

sind, wie der Berichterstatter für den Finanzausschuss Stadtr. Schröder auseinanderlegte, Nachbewilligungen von 500 000 und 450 000 M. erforderlich. Es handelt sich dabei um werbende Anlagen, die unerlässlich sind. Die Summen wurden bewilligt.

Nach dem gleichen Berichterstatter haben sich die Elektrizitätsgesellschaften dermaßen verteuert (von 20 M. auf über 300 M. pro Stück), daß eine Erhöhung der Preise

hierfür ab 1. Januar notwendig wurde, und zwar soll die Preise für die kleinen Zähler mit 25 Pf., die übrigen um 50 Pf., 1 M. bzw. 2 M. erhöht werden. — Die Gebühren für Freudenbeleuchtung sollen ebenfalls ab 1. Januar erhöht werden, und zwar stufenweise entsprechend der Kersenzahl um etwa 25 Prozent.

Für den Umbau des Rheinhotels,

worüber für den Bauausschuss Stadtr. Schildner berichtete, ist eine Nachbewilligung von 250 000 M. erforderlich. Das Objekt stellt sich mit einer Anlaufsumme von 550 000 M. Kosten für Instandhaltung mit 555 000 M. und der jetzigen Nachbewilligung von 250 000 M. auf insgesamt 1 355 000 M. Es hat außer Räumen für die Befahrungsbeförderung 64 Bureaumöbel, zwei Hausmeisterwohnungen und eine Werkstätte. Die Vorlage wurde bewilligt.

Für die Erweiterung der Apotheke und Schaffung eines Raums für die Bibliothek im hiesigen Krankenhaus (Berichterstatter: Stadtr. Rektor Reichwein) wurden 20 200 M. bewilligt.

Zuguterletzt kam die bereits vielfach erörterte Vorlage über

die Neuorganisation des Magistrats

zur Beratung. Sie zeitigte keine Überraschungen, alle Voten wurden bis auf den Kurdirektor, dessen Stelle, wie bisher, unbesetzt bleibt und von Kurinspektor v. Tüde verwaltet wird, bewilligt. Der Stadtverordnetenvorsteher Geh. Justizrat Dr. Alberti schilderte den Werdegang der Angelegenheit; er betonte, daß sich der Ausschuss in mehreren Sitzungen damit befaßt habe und schließlich zu der Überzeugung gekommen sei, daß sich die Neuorganisation als dringend erforderlich erweise. Es sollen gewählt werden ein bautechnischer Beigeordneter (an Stelle des verstorbenen Beigeordneten Petri), zwei weitere Beisitzer Stadträte, ein Schulrat für die höheren Schulen, der zugleich Mitglied des Magistrats ist, ein Stadtmagistrat und ein Verkehrsdirigtor; auch ist ein Vorstand für das Volkshochschulwesen vorgesehen.

In der Debatte wurde nur der Voten des Schuldezernenten lebhaft umstritten. — Stadtr. K. r. erklärte, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei der Magistratsvorlage im allgemeinen zustimme, bezüglich des Schuldezernenten aber getrennte Abstimmung wünsch, da hierbei die Mehrheit der Fraktionen die Meinung vertritt, daß dieser Voten nicht notwendig ist. — Stadtr. Witte erklärte die Bereitwilligkeit der sozialdemokratischen Fraktion, den Vorschlägen im allgemeinen beizustimmen und hielt insbesondere auch einen künftigen Schulratsmann zur Mitarbeit im Magistrat für erwünscht; er müsse sich aber selbstverständlich ihre besondere Stellungnahme bei jedem einzelnen vorbehalten. — Stadtr. Bankdirektor Deutsch erklärte für die demokratische Stadtverordnetenfraktion, daß sie für die Vorlage stimme. Im einzelnen ist der Redner hauptsächlich von der Wichtigkeit des Votens des Verkehrsdirigtors überzeugt, der ein Qualitätsmensch auf allen Gebieten sein und demgemäß auch beauftragt werden müsse, jedenfalls höher als in der Gehaltsgruppe, in die er eingestuft sei, was er im Lauf der Debatte wiederholt gegen mehrere Einwände, insbesondere auch vom Magistratsrat, zu verteidigen hatte. — Der eigentliche Meinungsstreit um grundsätzlicher Tiefe über die Frage der Notwendigkeit eines Schuldezernenten wurde zwischen zwei sehr beachtenswerten Fachleuten ausgetragen. Stadtr. Professor Degenhardt trat als entschiedener Befürworter auf und trug alle Beweggründe vor, die von seinem Standpunkt und von seinen Idealen für den Voten sprechen; er fand aber in Stadtr. Rektor Reichwein einen ebenso entschiedenen wie geistvollen Vertreter der gegenteiligen Meinung, der nicht minder geschickt die Argumente anführte, welche die alle gegen einen solchen Voten in Wiesbaden sprechen, den sogar eine so große Stadt wie Frankfurt a. M. wieder fallen lassen habe. — Beigeordneter Schulte vertrat wiederum den gegenteiligen Standpunkt des Magistrats, und so wurde denn schließlich in der Abstimmung zunächst die Stelle des Schuldezernenten mit 28 gegen 19 Stimmen bei stillen Enthaltungen (Anhänger und Gegner gab es in allen Fraktionen) genehmigt und dann auch mit größerer Mehrheit die ganze Vorlage des Magistrats angenommen.

Für die bevorstehenden Breitenwahlen

wurde eine Wahlkommission gewählt und hierfür die letzten Verordnungen vorgelegt, als zur Kommission bei der Reichstagswahl. Es sind dies die Stadtverordneten Hartmann, Dudenhoff, Prof. Degenhardt und Kalkau sowie die Erbkassier Frau Reben, Liefert, Frau v. Köster und Rektor Reichwein. — Damit hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

Erweiterung des öffentlichen Wetterdienstes.

Seither wurde von der Wetterdienststelle Frankfurt a. M. eine einmalige Tageswetterkarte vormittags 11 Uhr herausgegeben, welche die Wettervorhersage für den folgenden Tag brachte. Nachdem nunmehr der internationale Wetterrichtendienst wieder geregelt ist und der funktentelegraphische Verkehr eine schnelle Übermittlung der Wettermeldungen gewährleistet, hat die Wetterdienststelle Frankfurt a. M. dem Bedürfnis des Publikums nach einer längeren Vorhersage Rechnung getragen. Sie gibt jetzt außer der Morgenwetterkarte noch eine Abendwetterkarte mit einer Vorhersage für die zwei folgenden Tage heraus. Die Vorkaufstellung dieser Abendwetterkarte ist derart, daß auch entfernte Orte die Abendkarte mit der Frühpst des nächsten Tages erhalten, und auf diese Weise die Interessenten beim Empfang über die Witterungsaussichten der nächsten 48 Stunden orientiert werden. Außerdem gibt die Wetterdienststelle Frankfurt a. M. im Interesse des Wintertourismus während der Wintermonate Schneebereiche der benachbarten Gebirge heraus, die ebenfalls auf den Wetterkarten verzeichnet sind. Interessenten können auch jederzeit durch telefonischen Anruf (Fernruf Taurus 814) Auskunft über die Schneeverhältnisse erhalten.

— Vorlegung der Steuerkarten. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Steuerämter werden alle Steuerpflichtigen, die ihre Steuerpflichtigkeit durch Verwendung von Steuermarken entrichten, aufzufordern, ihre Steuerkarte zwecks Verbuchung der eingeleiteten Markenwerte der Steuerbeihilfe — altes Museum, Zimmer 43 — vorzulegen. Die Vorlegung der Steuerkarten hat zu den bekanntgegebenen Terminen zu erfolgen.

— Eine neue Viehschuttschafe? Nachdem die deutsche Landwirtschaft im letzten Jahr von einer starken Maul- und Klauenseuche heimgesucht worden ist, setzt sich im Osten Deutschlands eine neue Viehschuttschafe. Nach einer Mitteilung des Gesundheitskommissars für Ostpreußen, hat sich die in Polen und Litauen wütende Rinderpest bis an die Grenze Russlands ausgedehnt.

— Die Kacheln der hiesigen Reich- und Liegeplätze, also Wagen, Gewichte u. a. m., hat am 3. Januar für das 1. Polizeijahr begonnen. Die zu diesem Polizeijahr gebührenden Kacheln werden hiermit nochmals an ihre Kachelpflicht erinnert. Die Gegenstände können bis zum 21. Januar beim Eichamt (Luisenstraße 28, Gartenhaus) täglich von mittags von 8 bis 12 Uhr zur Prüfung und Aufzeichnung in geordneter Reihenfolge vorgelegt werden. Nach demgehrten Kacheln finden polizeiliche Revisionen statt und werden nicht nachgegebene Gegenstände beschlagnahmt, außerdem haben die Säumigen Strafen zu erwarten. Überhaupt ist es in Anbetracht der hohen Versteuernispreise von großer Bedeutung, daß Reich- und Liegeplätze unbedingt in Ordnung sind.

— Kurhaus. Am Montag, den 10. Januar, findet wieder von 4 bis 6½ Uhr im kleinen Saal des Kurhauses Tanz- und Gesellschaftsabend statt. Der Eintrittspreis beträgt 20 M. einschließlich Tee und Gebäck, die Zuschauersitze, nur für die Galerie berechnung, 5 M.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Am Berlin, 7. Jan. Bei überwiegend fester Tendenz und ziemlich nervösen Auf und Nieder in der Kursbewegung traten an der Börse mehrfach Schwankungen ein. Anfanglich war bei uneinheitlichen, überwiegend niedrigeren Kursen keine ausgesprochene Haltung erkennbar. Die Einbußen gingen jedoch nirgends über 10 Proz. hinaus. Im Zusammenhang mit der Befestigung der Devisenpreise, besonders der zurzeit richtungsgebenden Dollarkurse, und der Fortsetzung der starken Käufe in einzelnen Spezialpapieren setzte sich die feste Grundstimmung dann ausgesprochen durch. Hierbei spielten mit einer zeitweise 90proz. Steigerung Mannesmann die führende Rolle; doch auch Bergmann, Orenstein u. Koppel und Weser-Aktien stiegen um 20 Proz., Daimler um 25, Zellstoff Waldhof um 30 und Deutsch-Obersee um 35 Proz., wobei 10proz. Kursbesserungen für Deutsch-Australien, Phoenix und Kattowitzer noch netterbei erwähnt seien. Feste Haltung zeigte auch der Bankmarkt. Valuta- und Rentenpapiere veränderten sich aber nur wenig. Als während der amtlichen Kurstestsatzung die Devisenpreise wieder nach unten neigten, traten in den oben erwähnten Spezialpapieren ziemlich heftige Schwankungen ein, so daß beispielsweise Mannesmann 40 und andere Papiere 10 Proz. verloren und die Börse wieder einen ziemlich nervösen Eindruck machte. Die Kaufkraft des Publikums in den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren war doch ziemlich beträchtlich.

Kurse vom 7. Januar 1921.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	Industrie-Aktien	In %
10	Berliner Handelsbank	250.00	0	Hohenloherwerke	305.00
10	Commerz.-u. Disc.-B.	215.00	0	Hösch Eisen u. Stahl	93.00
10	Darmstädter Bank	184.00	0	Ilse Bergbau	515.00
10	Deutsche Bank	333.50	0	Königs- u. Laubhütte	374.00
10	Disconto-Commandit	253.50	0	Kali Ascherleben	428.00
10	Dresdner Bank	228.00	0	Koschke Cellulose	80.00
10	Mittelb. Creditbank	185.50	0	Kronprinz Metallf.	825.00
10	Nat.-u. K. f. Deutschl.	209.00	0	Lahmeyer u. Co.	215.00
10	Oesterr. Kredit-Anst.	71.25	0	Leuchtturm	615.00
10	Reichsbank	150.00	0	Lindes Eisenmaschinen	370.00
10			0	Ludwig Loewe u. Co.	475.00
10			0	Mannesmann Rohren	900.00
10			0	Oberschles. Eisenb.	330.75
10			0	Reichsbank	298.00
10			0	Reichsbank	535.00
10			0	Orenstein u. Koppel	645.00
10			0	Phönix-Bergbau u. Hütte	641.25
10			0	Porzellanfab. Kahlis	630.00
10			0	Reichsbank	405.75
10			0	Rhein-Nass. Bergw.	800.00
10			0	Rhein. Stahlwerke	521.00
10			0	Rheinb. Montan	495.00
10			0	Rheinb. Metallwarenf.	433.25
10			0	Sachsenwerk	390.00
10			0	Schuckert Elektrik	277.00
10			0	Siemens u. Halske	355.00
10			0	Süd. Eisenbahnges.	105.13
10			0	Verein. Glanzstoff-F.	73.00
10			0	Verein. Papierfabr.	523.00
10			0	Verein. Glanzstoff-F.	375.00
10			0	Westfäl. Zuckerfabr.	390.00
10			0	Zellstoff Waldhof	500.00
10			0	Hamb.-Amer. Pakett.	310.00
10			0	Hansa-Dampfschiff.	310.00
10			0	Norddeutscher Lloyd	80.00
10			0	Oberrhein. Eisenb.	580.00
10			0	Türk. Tabakregie	975.00
10			0	Osaki Minen	734.00
10			0	Genusscheine	830.00

Der Markkurs im Ausland.

Am Mainz, 7. Jan. Der Valutamarkt brachte heute im Ausland kaum eine Veränderung für die Mark. In Berlin war die Bewertung der ausländischen Devisen nicht einheitlich: Amsterdam, Stockholm, London, New York und Schweiz waren etwas, zum Teil aber nur sehr geringfügig höher, ebenso Brüssel eine Kleinigkeit, dagegen Paris um 3 (432) und Italien um 3½ Punkte (252) abgeschwächt.

Industrie und Handel.

* Schrammische Lack- und Farbenfabriken, Offenbach am Main. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1919/20 nach 44 895 M. (i. V. 45 415 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 949 519 M. (422 667 M.). Die Dividende wird mit 20 Proz. (15 Proz.) vorgeschlagen. Man sei mit einem guten Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eingetreten, so daß wieder ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden könne.



Rosbarts

Die Rasierklinge wie sie sein soll!

Erhält in allen einschl. Gesch. Preis Otto Roth & Co., Berlin-Tempelhof

Bankhaus Kronenberger & Co., Mainz

Kommandite der Deutschen Vereinsbank. F1
Fernspr.-Nummer 4551, 4552, 4553, 4554, 4555, 4556.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Devisen, ausländische Geldsorten und Coupons. — Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
Abteilung für Werte ohne Börsennotierung.

Wir sind freibleibend	Käufer	Verkäufer
Gasapparat und Gaswerk, Mainz	235	215
Ludwig Ganz A.-G., Mainz	288	290
Sektellerei Kupferberg & Co.	375	—
Sektellerei Burgeff & Co., Hochheim	350	—
Julius Siebel & Co.	1300	1325
Verein für chem. Industrie	1200	—
Mainzer Verlagsanstalt	300	—
Continental Bank und Handelsgesellschaft	135	142
Konservefabrik Helvetia	200	275
Motorenfabrik Darmstadt	190	200
Maschinenfabrik Vaucluse & Eisenberger, Darmstadt	300	310
Maschinenfabrik Lutz, Darmstadt	270	280
Maschinenfabrik Rodberg & Co., Darmstadt	380	—
Fink & Co., Mannheim	170	—
Zuckerfabrik Rheingau, Worms	263	—
Gummiwerke Veltz	1400	—
Waggonfabrik Rastatt	270	400
Dingler Maschinen, Zwickau	330	340
Lederfabrik Fahr, Pirmasens	30	—
Rhein. Brauerei in Liquidation	240	—
Dresdner Schnellpressenfabrik	450	—
Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Ges.	275	—
Sektellerei Gelling, Bacharach	230	—
Sektellerei Oppmann, Würzburg	700	—
Chemische Rheinisch, Aachen	280	300
Neckarumr. Fahrradwerke	—	—

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptverleger: H. Böttcher.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Böttcher; für den Unterhaltungs- und Kulturteil: H. Böttcher; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handels-Teil: H. Böttcher; für die Anzeigen und Reklamen: H. Böttcher, Mainzer in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunden der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Mein erster

Inventur-Ausverkauf

nach dem Kriege

dauert vom 3.-18. Januar.

Während dieser 14 Tage treten **große Preisermäßigungen** ein.

Knaben-Anzüge, Serie I	Mk. 50.—	Jünglings-Anzüge, Serie I	Mk. 250.—	Herren-Anzüge, Serie I	Mk. 450.—	Herren-Hosen, Serie I	Mk. 85.—
" " " II	100.—	" " " II	300.—	" " " II	550.—	" " " II	125.—
" " " III	150.—	" " " III	375.—	" " " III	700.—	" " " III	175.—
" " " IV	225.—	" " " IV	475.—	" " " IV	850.—	" " " IV	235.—
" " " V	300.—	" " " V	600.—	" " " V	1000.—	" " " V	300.—
Herren-Paletots u. Ulster, Serie I	Mk. 200.—	Damen-Loden- u. Gummi-Mäntel, Serie I	Mk. 125.—	Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe, Serie I	Mk. 50.—		
" " " II	325.—	" " " II	200.—	" " " II	90.—		
" " " III	475.—	" " " III	300.—	" " " III	150.—		
" " " IV	650.—	" " " IV	450.—	" " " IV	225.—		
" " " V	850.—	" " " V	650.—	" " " V	300.—		

Auch in den anderen Abteilungen bieten sich günstige Kaufgelegenheiten. Ein Besuch wird Sie überzeugen.

Auf alle nicht in Serien eingeteilten Waren gewähre ich **10 Prozent Rabatt**.

Kirchgasse 56.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

1602

**Vergessen Sie nicht
das Ligaspiel**am Sonntag, 9. Januar, nachm. 2½ Uhr
auf dem Sportplatz, Frankfurter Str.**Evang. Kirchengesangsverein
Wiesbaden.**Am Sonntag, den 16. Januar,
findet in der neu renovierten

Turnhalle Hellmundstraße 25

Unterhaltungbestehend aus gesungenen, musikalischen und Theater-
aufführungen mit darauffolgendem**Tanz**Ratt, wozu sämtliche Mitglieder sowie Freunde und
Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.
Eintritt 2.— Mk.Kinder haben nur Einlaß geg. Bezahlung d. Programms.
Eröffnung 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Getränke nach Belieben. :: Tombola. F263**Wintergarten**Heute abend
ab 7½ Uhr:**BALL!**

• Kein Weinzwang. •

Friseur-Angestellten!**Große Demonstration in
historischen Frisuren!!**findet statt am Montag abend 8 Uhr in der
„Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 2.
Eintritt 2 Mk. Verbandsmitglieder frei.

Arbeitnehmer-Verband der Frisuren.

Café Völkerbund

Rheinstraße 17.

Von 5 Uhr: **KONZERT**

Tiroler Gesangs-Duett (Original).

Israelitische Kultusgemeinde.Am Sonntag, den 9. Januar 1921, vormittags von 10—11½ Uhr, findet
im Gemeindefaale, Schulberg 3**Die Wahl eines Vorstandsmitgliedes**statt, zu welcher die steuerzahlenden Gemeindeglieder hierd. höf. eingeladen werden.
Die Liste der Stimmberechtigten liegt von heute ab a. t. Tage im Gemeinde-
Amtszimmer, Emser Str. 6, vormittags von 9—1 Uhr zur Einsichtnahme offen.Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.
Wiesbaden, im Dezember 1920. Der Vorsitzende. F253**INVENTUR**Elegante
Konfektion
enorm preiswert!**BACHARACH****Die Nonnenhof-Versteigerung**

findet am Mittwoch, den 12. d. Mts. statt.

Nicht wie in der Zeitung bekannt gegeben, am Montag und Dienstag,
sondern am Mittwoch und Donnerstag kommen komplette Schlaf-
zimmer und Einzelmöbel zum Ausverkauf.

Am Freitag das sämtliche Restaurations-Inventar.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wink,
Auktionator u. Taxator (handelsgerichtlich eingetragen)
Luisenstraße 43 Wiesbaden Telefon 5207.**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit**

(Alte Leipziger)

1711

Gegründet 1830. Versicherungsbestand: 1 Milliarde, 600 Millionen Mark
übernimmtVersicherungen unter günstigsten Bedingungen
und gegen billigste Beiträge.Vertreter: Paul Böhme, Schützenhofstraße 14. Telefon 4303.
Arthur Straus, Emser Straße 6. Telefon 763.Café Storchnest
Schulgasse.
Tägl. Künstler-Konzert.Durch günstigen Einkauf meiner
Beleuchtungskörper
bin ich in der Lage, dieselben zu äußerst
billigen Preisen
zu verkaufen.
Frz. Funk, Wellritzstraße 20.**Vergessen Sie nicht
das Ligaspiel**am Sonntag, 9. Januar, nachm. 2½ Uhr
auf dem Sportplatz, Frankfurter Str.

Ehem.

„Oranier“kommt zu der am Samstag, den
16. Januar, abends 7½ Uhr, in Resl.
„Wintergarten“ (kleiner Saal) statt-
findenden gemütl. Zusammenkunft**Hausbesitzer erwacht!**Schwere Lasten stehen Euch wieder bevor.
Organisiert Euch durch Anschluß
an den Hausbesitzer-Verein. F392**Empfehle**

meine reichhaltige Auswahl in

Maskenkostümen

jeder Art.

Anna Weyel, Blücherplatz 6, 2

Grösste Gelegenheit!Nur grosse Lieferungen an die Reichs-
regierung ermöglichen mir den Verkauf von**Herren-Normal-Unterwäsche**

Hemd und Hose

zusammen 56 Mk.

Verkauf an jedermann. Beste Gelegenheit
für Wiederverkäufer.O. Meyer, Textilgroßhandel
Rüdesheimer Straße 9, Souterrain.
Verkauf von 9—12 und 2—4 Uhr.60—80 pfündige prima han-
noveraner Läuferfische
eingetroffen.

Heinrich Herziger, Schierstein.

St. Stephansbierca. 13% Vollbier — Starkbier, das Beste, was es 3. 3.
gibt, empfiehlt im Faß, in Flaschen und Syphons**„Biertönig“**Dohheimer Straße 28 Telefon 302 Herrnmühlg. 7 Telefon 887
Im Ausschank: Gasthaus Holtmann, Friedrichstr. 1035.